



**Handwerk
Technik
Industrie**

Tag des offenen Denkmals

13. September 2015

www.tag-des-offenen-denkmals.de

stadt aachen




Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Denkmalinteressierte,

Handwerk, Technik und Industrie Aachens entdecken!

Für Aachen waren Handwerk, Technik und Industrie keine unbedeutenden Einflüsse. Vielfach spiegelt das diesjährige Motto des Tags des offenen Denkmals die Entwicklungen und Meilensteine in der Aachener Geschichte und Stadtentwicklung wider. Das jungsteinzeitliche Feuersteinbergwerk am Lousberg, der große Einfluss der Zünfte und Gaffeln und die maßgebende Entwicklung der Tuchindustrie im 18. und 19. Jahrhundert zeigen deutlich auf, welche Weichen hier für die Stadt gestellt wurden. Eng verbunden waren diese Entwicklungen wiederum mit den neuen technischen Errungenschaften zur Produktion aus England und Frankreich.

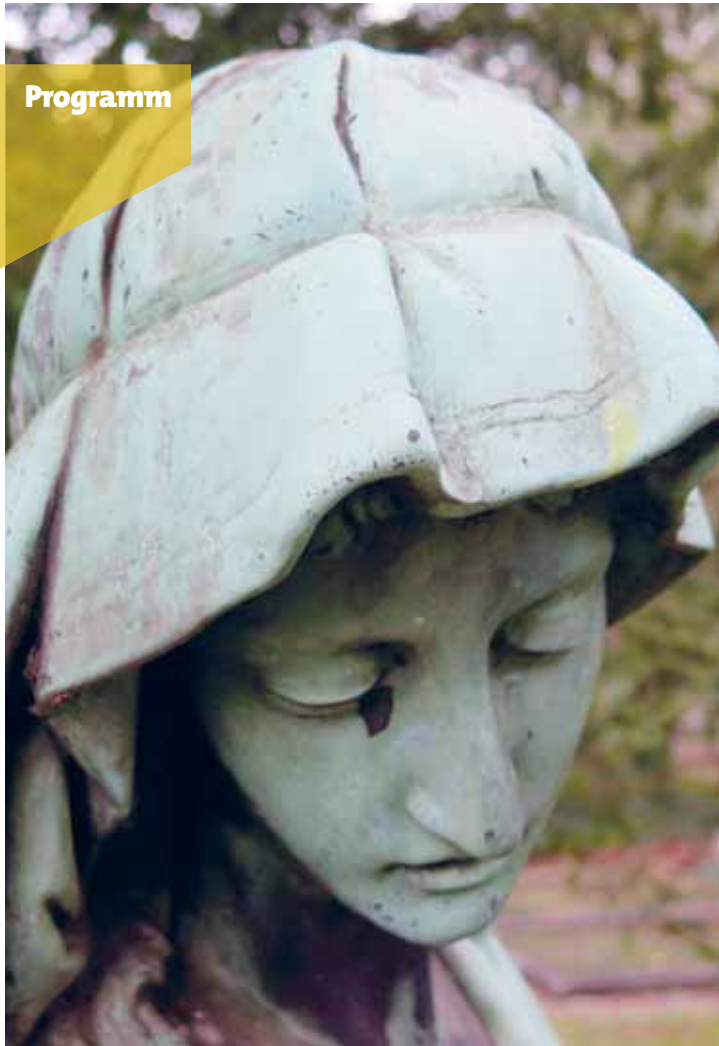
Viele engagierte Vereine und Bürger haben durch ihre Initiativen ein Programm ermöglicht, welches die baukulturelle Vielfalt in der gesamten Stadt zeigt. Ihnen gilt mein herzlichster Dank!

Allen Besuchern wünsche ich viel Freude und neue Erkenntnisse an diesem Tag.

Handwritten signature of Marcel Philipp



*Marcel Philipp
Oberbürgermeister
der Stadt Aachen*



Die Trauernde

Restaurierung einer kupfernen Grabplastik

In seiner Metallwerkstatt restauriert Norbert Weber, Restaurator im Schlosser- und Schmiedehandwerk, »Die Trauernde«, eine galvanoplastisch hergestellte Kupferfigur der Grabstätte Schwan auf dem Aachener Ostfriedhof aus dem 19. Jahrhundert.

Norbert Weber erklärt am Beispiel der Kerngalvano der Figur eine historische Herstellungstechnik des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts und zeigt die Möglichkeiten einer Restaurierung auf.

*Offene Werkstatt
10.00 – 18.00 Uhr
Führungen
11.00, 14.00
und 16.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Norbert Weber,
Krantzstraße 7,
Halle 46,
52070 Aachen*

*Veranstalter:
Norbert Weber,
Restaurator im
Schlosser- und
Schmiedehandwerk*

Ort
2



Stockheider Mühle

Bauten der Tuchindustrie in Aachen und Burtscheid

Dass das Stadtbild der Aachener und Burtscheider Innenstadt vom Mittelalter bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts von den Bauten der Tuchindustrie geprägt war, ist heute kaum mehr bewusst. Dennoch haben sich zahlreiche Industriebauten des Tuchgewerbes im Gewebe der Stadt erhalten.

Studierende der FH Aachen haben unter der Leitung von Prof. Dr. Anke Naujokat und Dipl.-Ing. Irmgard Mailandt diesen baulichen Relikten aus der Zeit der Industrialisierung nachgespürt und aus den Ergebnissen eine Ausstellung konzipiert. Etwa dreißig Denkmäler der Tuchindustrie wurden kartiert, in ihrer historischen Entwicklung dokumentiert und in ihrem aktuellen Zustand aus denkmalpflegerischer Sicht bewertet.

Vernissage
Sa 12.09., 19.00 Uhr

Ausstellung
So 13.09.
11.00 – 15.00 Uhr

Treffpunkt:
Strüver Weg 116
52070 Aachen

Veranstalter:
Fachhochschule
Aachen

Ort
3



Stockheider Mühle

Produktion in der Tuchindustrie

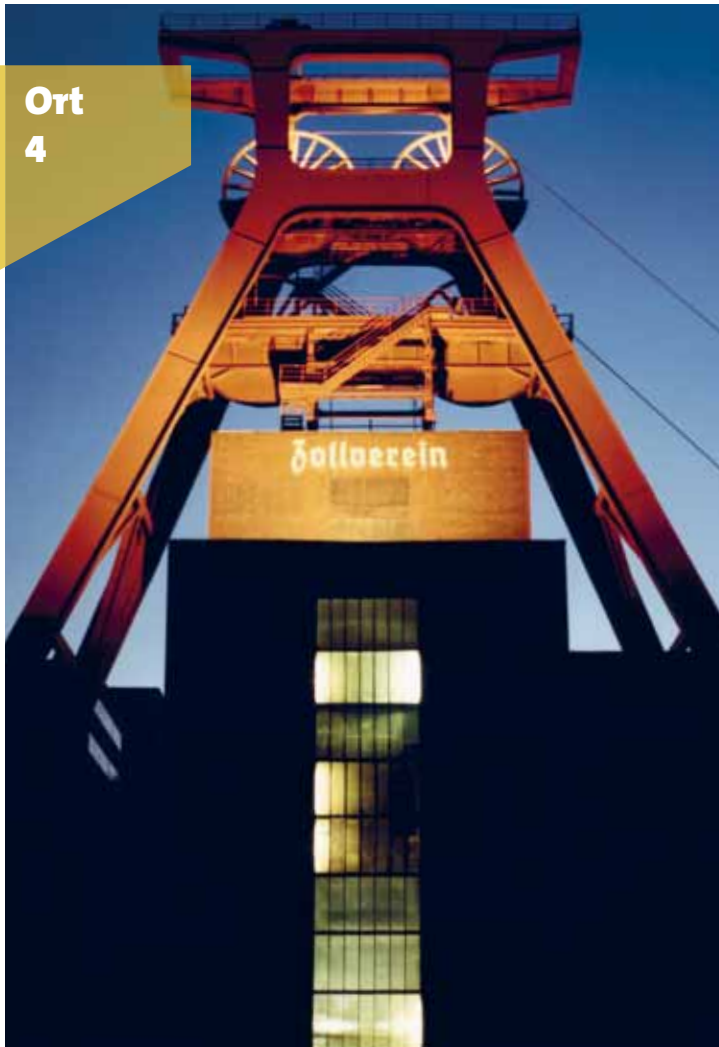
Die in der früheren Stockheider Mühle untergebrachte Anlage der Färberei und Appreturanstalt Rzehak (später Becker) diente fast 100 Jahre lang der Tuchveredelung und wurde bis in die 1970er Jahre mit steigenden Anforderungen baulich erweitert. Die Gebäudegruppe repräsentiert ein typisches Industrieensemble unterschiedlicher Zweckbauten, das 2006 unter Denkmalschutz gestellt wurde.

Mit dem Kauf durch die Margarete-Lorenz-Stiftung 2012 begannen behutsame Renovierungsmaßnahmen. Der Verein Tuchwerk Aachen e.V. hat hier inzwischen eine Heimstatt gefunden und einen großen Teil seiner Maschinen- und Archivsammlung untergebracht. Zum Tag des offenen Denkmals wird die Depotausstellung des Vereins durch ausgewählte Exponate der Archivsammlung ergänzt, dazu werden Führungen sowie Maschinenvorfürungen stattfinden.

*Tag der offenen Tür
und Ausstellung*
Sa 12.09.
18.00 – 21.00 Uhr
So 13.09.
11.00 – 15.00 Uhr

Treffpunkt:
Strüver Weg 116
52070 Aachen

Veranstalter:
Verein Tuchwerk
Aachen e.V.



Stockheider Mühle

Industriekultur als Teil des Strukturwandels

Nordrhein-Westfalen hat seit 1980 mit 3.500 Industriedenkmälern, 52 Industriemuseen, 300 Initiativen und Fördervereinen sowie sechs regionalen Netzwerken die dichteste Industriekulturlandschaft Europas, wenn nicht sogar der Welt, geschaffen. Sie ist zu einem Markenzeichen der touristischen Profilierung geworden, die ihresgleichen sucht.

Das ist das Ergebnis eines weiten Denkmalbegriffs im Denkmalschutzgesetz von 1980, kluger Instrumente und engagierter Menschen in Politik, Verwaltung sowie in der Bürgerschaft. Über den Weg dahin wird Ministerialdirigent a.D. Hans Dieter Collinet berichten, da er diesen Weg mitgegangen und mit angelegt hat.

*Vortrag
Sa 12.09., 19.30 Uhr*

*Treffpunkt:
Strüver Weg 116
52070 Aachen*

*Veranstalter:
aachen_fenster
raum für bauen +
kultur e.v.*



Welsche Mühle in Haaren

Handwerk und Technik der Müller

Die Welsche Mühle, 1424 erstmalig erwähnt, ist die einzige noch existierende Kornmühle Aachens. Durch die Wasserkraft des Haarbachs wurde über das hölzerne Mühlrad das Mahlwerk in Gang gesetzt. Bis 1961 noch betrieben, verfiel sie jedoch in den darauffolgenden Jahren mehr und mehr.

In den Jahren 2005 bis 2007 wurde sie dann vom Heimatverein Haaren-Verlautenheide mit vielen Helfern umfangreich restauriert. Mit neuem Mühlrad und Mühlwerk ist die Welsche Mühle nun wieder funktionsfähig und zeigt den Besuchern anschaulich, wie seit Jahrhunderten Holz als konstruktives Element in Handwerk und Technik eingesetzt wurde.

*Tag der offenen Tür
10.00 – 17.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Welsche Mühle
Mühlenstraße 19
52080 Aachen*

*Veranstalter:
Heimatverein Haaren /
Verlautenheide
1984 e. V.*



Ort 6

Stadthaus am Rehmplatz Wohnen im Denkmal

Das in der Gründerzeit 1890 erbaute Stadthaus bietet heute modernes Wohnen in historischer Atmosphäre. Der private Eigentümer und die Untere Denkmalbehörde Aachen brachten 2014 die verschiedenen Aspekte einer Komplettsanierung in einen attraktiven Einklang.

Unterschiedliche Wohnungsgrößen und helle Räume konnten mit sichtbaren Denkmalelementen, modernen Brandschutzanforderungen, neuer Heiztechnik und energiesparenden Dämmmaßnahmen kombiniert werden. Das Ergebnis ist u. a. ein großzügiges, mit Tageslicht erhelltes Treppenhaus, das seine Mieter und Besucher mit ehrwürdigen Stufen und einem interessanten Geländer in die oberen Etagen führt.

*Führung
15.00 und 16.00 Uhr
je 12 Personen*

*Nur mit Anmeldung!
0241 4757-2912
vondensteinen@
buero-aachennord.de*

*Treffpunkt:
Stadtteilbüro AC-
Nord, Ottostraße 39*

*Veranstalter:
altbauplus in Zu-
sammenarbeit mit
den Eigentümern.*





Der Lousberg in Aachen

Eines der bedeutendsten
Feuersteinbergwerke Europas

Auf dem Lousberg sind auf dem zentralen Plateau noch heute Spuren der Flintgewinnung und Verarbeitung in Form einer sehr gut erhaltenen stark gegliederten, prähistorischen Haldenlandschaft vorhanden.

*Führung
11.00 Uhr*

*geöffnet:
11.00 – 15.00 Uhr*

Am Tag des Offenen Denkmals bietet die Lousberg Gesellschaft in Kooperation mit dem Landesmuseum Bonn eine Begehung der Haldenlandschaft auf dem Bergplateau unter Führung des Archäologen Jürgen Weiner an.

*Treffpunkt:
Kerstenschens Pavillon
am Lousberg,
Belvedere Allee 1
52070 Aachen*

Nach einer kurzen Einführung im Kerstenschens Pavillon am Lousberg wird an verschiedenen Originalfundstellen über die Forschungsgeschichte, die Grabungsvorbereitung und -durchführung ab 1978 bis zur Auswertung der Grabung und die Veröffentlichung berichtet.

*Führer:
Jürgen Weiner*

*Veranstalter:
Lousberg Gesellschaft e.V.*

Ort 8

200 Jahre Weyheplan für den Lousberg – Eine Annäherung

Der Lousberg ist der erste bürgerliche Landschaftspark Europas. Aus Anlaß des 200-jährigen Jubiläums (1815–2015) des Parkplans des damaligen Düsseldorfer Hofgärtners Maximilian Friedrich Weyhe für den Lousberg zeigt die Lousberg Gesellschaft im Kerstensenen Pavillon eine Ausstellung über M. F. Weyhe und seine Planung für Aachen.

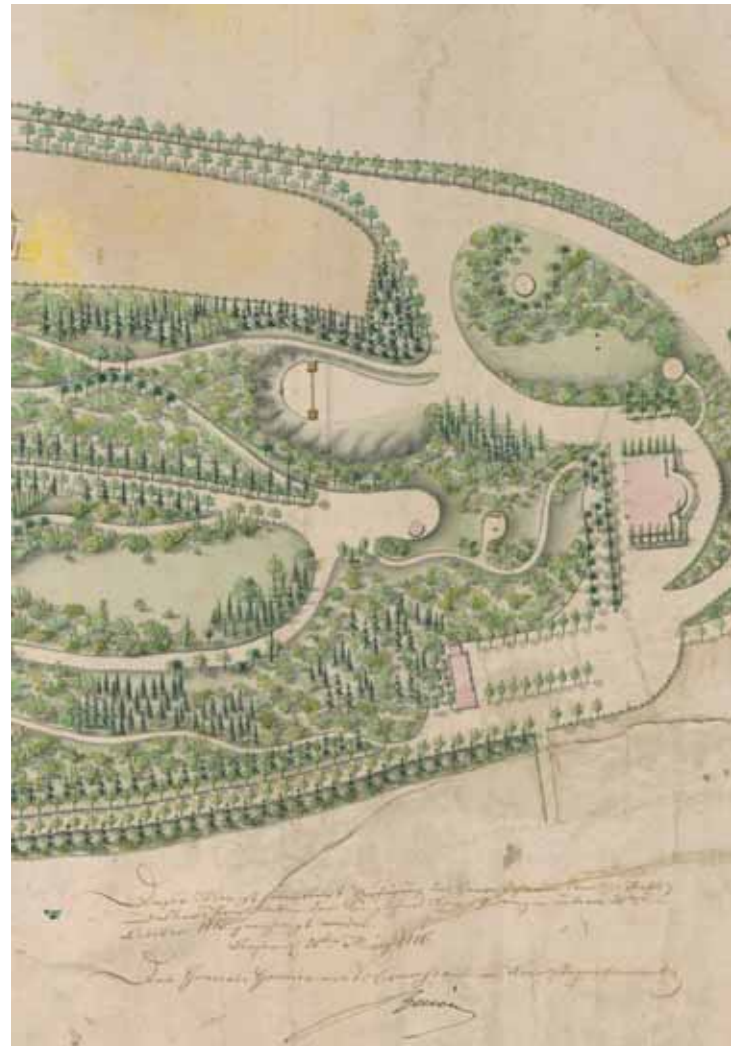
Die Ausstellung, sowie Vorträge und Exkursionen zur Bedeutung M. F. Weyhes für die Gartenkunst werden in den Monaten September bis November angeboten. In dieser Zeit ist der Kerstensenen Pavillon jeweils Mittwochs und Samstags von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Vernissage
Sa 12.09., 15.00 Uhr
So 13.09.
11.00 – 15.00 Uhr

Treffpunkt:
Kerstensenen Pavillon am Lousberg,
Belvedere Allee 1
52070 Aachen

Einführung:
Heike Kussinger-
Stankovic

Veranstalter:
Lousberg Gesell-
schaft e.V.





Der Museumsbahnhof in Aachen-Walheim

Auf dem Bahnhofsgelände in Aachen-Walheim zeigen die Eisenbahnfreunde Grenzland e.V. ihre Fahrzeugsammlung und präsentieren das historische und unter Denkmalschutz stehende Stellwerk aus dem Jahre 1885 und den Schrankenposten. Im Stellwerk wird die Technik vergangener Tage präsentiert und die Arbeit eines mechanischen Stellwerkes erläutert. Ebenso sind alte Lokomotiven und Motoren aus verschiedenen Jahrzehnten zu bestaunen.

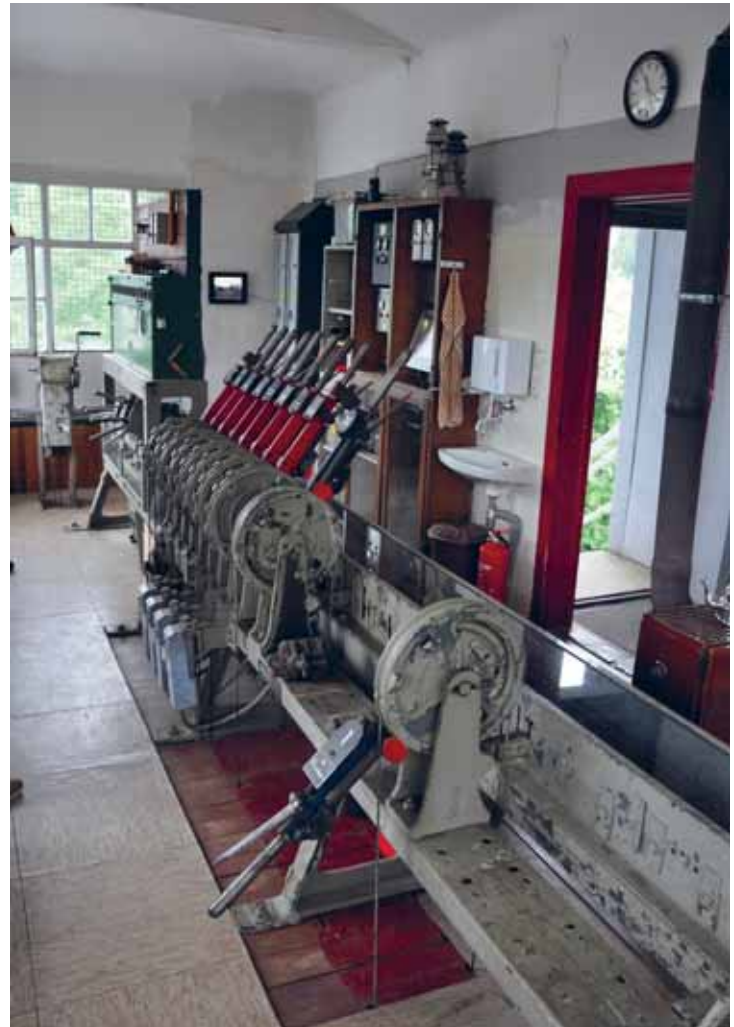
Wie üblich hat das beliebte Café im Waggon geöffnet und lädt zum Verweilen ein. Zudem werden verschiedene Sonderfahrten auf der Strecke angeboten!

*Tag der offenen Tür
11.00 – 18.00 Uhr*

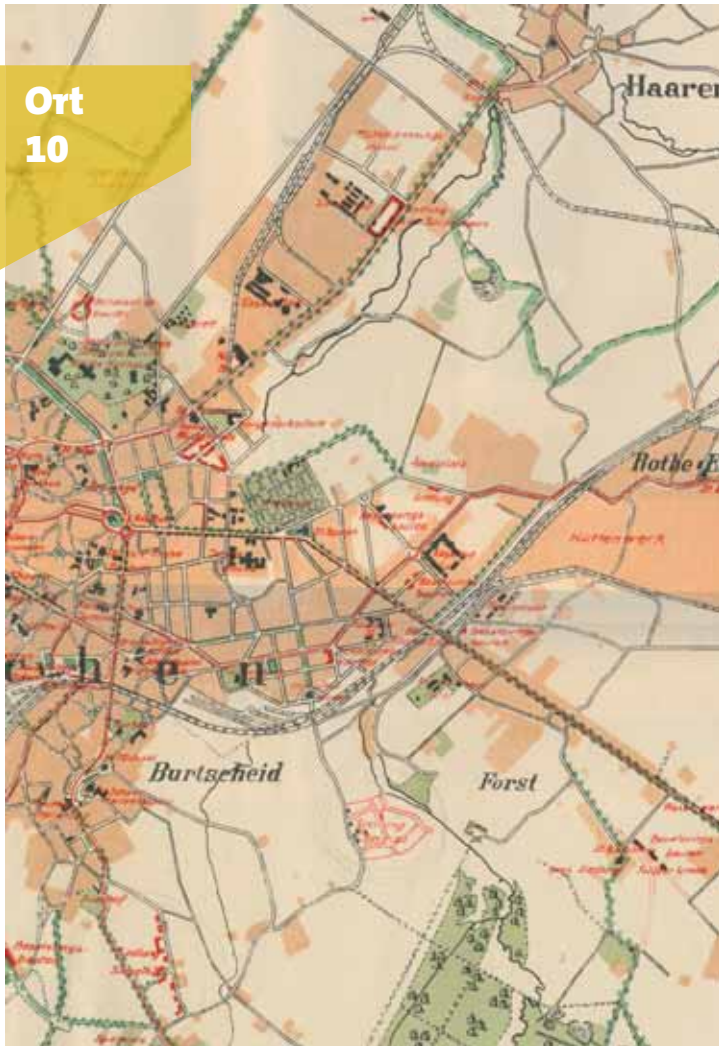
*Treffpunkt:
Museumsbahnhof
in Aachen-Walheim
mit Führungen und
Café im Eisenbahn-
waggon*

*Auf der Kier
52076 Aachen-
Walheim*

*Veranstalter:
Eisenbahnfreunde
Grenzland e.V.*



Ort
10



Besatzung statt Bomben

Industrie in Aachen 1918–33

Vielfältige Beschränkungen in Handel und Verkehr, das Ende der Zollunion mit Luxemburg: Aachen hatte sehr direkt unter den Folgen des ersten Weltkrieges zu leiden, auch wenn keine Zerstörung von Bausubstanz zu beklagen war. Die Struktur der Stadt und die ökonomischen Grundlagen wurden trotzdem nachhaltig verändert.

Anhand des Aachener Stadtteppichs und der Ausstellung „Besatzung statt Bomben“ wird der industrielle Wandel der Stadt zwischen den beiden Weltkriegen erläutert.

*Ausstellung
14.00 – 18.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Haus Löwenstein*

*Veranstalter:
Arbeitskreis Denkmalpflege*

Björn Schötten



Buslinie G

Grenzen im Wandel der Zeit

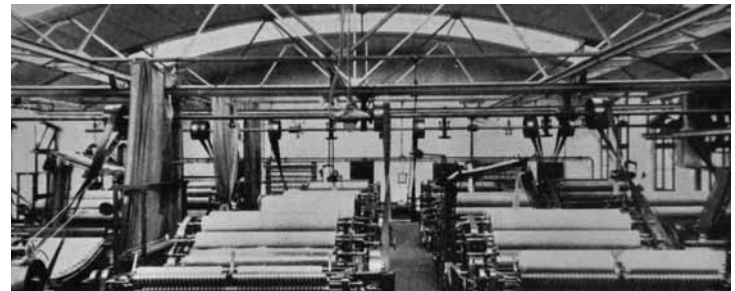
Handwerk, Technik und Industrie haben in Aachen schon immer eine große Rolle gespielt. Sind die Produktionsstätten von Tuch, Nadeln, Autos, Zugwagons und vielem mehr heute auch nicht mehr auf den ersten Blick zu erkennen, so haben sie doch ihre Spuren in Aachen hinterlassen. Die Linie G möchte sich auf die Suche nach Produktionsstätten von Handwerk, Technik und Industrie in Aachen und Umgebung machen. Dabei soll die vergangene Geschichte wiederbelebt, die gegenwärtige gezeigt und ein Ausblick in die Zukunft versucht werden.

Mit der „Buslinie G“ haben Sie eine angenehme Möglichkeit, historische Entwicklungen rund um das Dreiländereck zu „erfahren“. Auf der Fahrt gibt es verschiedene Haltestellen, an denen die Mitfahrenden aussteigen und den nächsten Bus nehmen können.

Exkursion
10.00, 12.00,
14.00, 16.00 Uhr

Treffpunkt:
Bushaltestelle 7
(Bushof)
Fahrpreis: 2,00 €

Veranstalter:
Alexander Barth,
Yvonne Hugot-
Zgodda,
VHS Aachen





Von der Manufaktur zur Fabrik

In Aachen lässt sich die Tätigkeit der Handwerker seit Jahrtausenden nachweisen. Schon in vorrömischer Zeit hat man begonnen, am Lousberg Feuerstein zu bearbeiten.

Zur Zeit Karls des Großen ließen sich in der Umgebung der Pfalz Spezialisten nieder. Sie fertigten aus Gold, Bronze oder Pergament all das an, was für die Hofhaltung eines Königs gebraucht wurde. Später wurde Aachen als Stadt der Tuchweber und Nadelmacher bekannt. Ihre Produkte verkaufte man an allen bedeutenden Handelszentren.

Mit dem Einmarsch der napoleonischen Truppen im Rheinland änderte sich das jahrhundertlang gültige System. Mit der Einführung der Gewerbefreiheit, mit neuen technischen Möglichkeiten und Kapital, wurde das System der Handwerkstradition durch die Fabriken abgelöst. Der Vortrag mit historischem Bildmaterial versucht, diese Entwicklungslinie nachzuzeichnen.

*Vortrag
Di 01.09., 19.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Bibliothek Kerkrade,
Einderstraat
21, NL 6461 EM
Kerkrade*

*kostenfrei im Rahmen
des Monumentenmaands*

*Veranstalter:
Dr. Holger Dux
Kooperation der
Volkshochschule
Aachen mit der
Gemeinde und
Bibliothek Kerkrade*

Aachener Industriegeschichte

Arbeit und Arbeiter

Noch bis weit in das 20. Jahrhundert hinein standen zahlreiche Fabriken mit ihren lärmenden Maschinen und den qualmenden Schornsteinen mitten in der Stadt. Der Rundgang führt vorbei an Orten, die noch heute von der Blüte der Aachener Industrie berichten. Trotz der zahlreichen Abrisse sind noch heute Fabrikgebäude, Hallen und Wohnhäuser der Arbeiter erhalten geblieben.

Zusammen mit den Erläuterungen zum technischen Fortschritt, den Lebensbedingungen der Arbeiter und der Bedeutung der Industrie für die Stadt Aachen, ergibt sich ein reizvoller Stadtspaziergang von der Barockfabrik bis zur Technischen Hochschule.

*Exkursion
15.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Vor der Barockfabrik,
Löhergraben 22*

*kostenfrei im Rahmen
des Monumentenmaands*

*Veranstalter:
Dr. Holger Dux
VHS Aachen*



Steinmetz, Kunstschmied, Maler

Handwerkskünste im Stadtbild von Aachen

Wer gestaltet das Gesicht einer Stadt?

Mit dieser Frage beginnt ein Rundgang durch die Innenstadt. Normalerweise achtet man eher auf die Passanten oder die Auslagen der Geschäfte. Zu leicht geht man an Dingen vorbei, die erst das Einmalige ausmachen. Das sind historische Fassaden und Denkmäler, aber auch Orte, die an bestimmte Personen erinnern.

Durch die Jahrhunderte haben die gut ausgebildeten Bauhandwerker Fassadenschmuck aus Blaustein gearbeitet oder Fassaden mit Stuck verziert. Vieles davon ist bis heute erhalten geblieben. Es lohnt sich bei diesem Rundgang, die fantasievollen Details zu entdecken.

*Exkursion
Do 10.09, 16.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Sandkaulstraße Ecke
Hotmannspieß,
Aachen*

*Veranstalter:
Dr. Holger Dux
VHS Aachen, Ge-
meinde und Biblio-
thek Kerkrade,
Rheinischer Verein
für Denkmalpflege
und Landschafts-
schutz e.V.*



Ort 15



Vom Ostfriedhof zur Grabeskirche Im Wandel der Bestattungskultur

Der Aachener Ostfriedhof wurde 1803 eingeseget. Damit zählt er heute zu den ältesten noch in Nutzung stehenden Friedhöfen der Stadt. Bei seiner Anlage bestimmten die napoleonischen Behörden, dass er weit vor den Stadtmauern anzulegen sei.

Seine lange Geschichte erzählen die über 3.000 Grabsteine und Grabbauten mit Formen aus jeder Stilepoche. Die Vielfalt erzählt vom Wandel der Bestattungskultur im Laufe von zwei Jahrhunderten. Heute steht der Friedhof unter Denkmalschutz.

*Führung
15.00 Uhr*

*Treffpunkt:
An der Friedhofs-
kapelle*

*Veranstalter:
Pastoral an der
Grabeskirche
St. Josef*



Veranstaltungsorte



Alle Veranstaltungsorte auf einen Blick

1. Metallrestauration
- 2 – 4. Stockheider Mühle
5. Welsche Mühle
6. Stadthaus am Rehmplatz
7. Der Lousberg
8. 200 Jahre Weyheplan
9. Museumsbahn Walheim
10. Besatzung statt Bomben
11. Buslinie G
12. Manufaktur zur Fabrik
13. Industriegeschichte
14. Handwerkskünste
15. Ostfriedhof
16. Industriekultur im Herzen
17. Ludwig Forum
18. Chronoskope
19. Scheunenrestauration
20. Thermalwasserroute
21. Ziegel in Eilendorf
22. Regierungsgebäude
23. Sammlung Crous
24. Kino-Schönheit
25. Kurzfilme
26. Wohnen im Dornröschen
27. Lastkraftwagenhalle
28. Eisenbrunnen
29. RWTH Aachen-Campus
30. Couven-Museum
31. Suermondt-Ludwig-Museum
32. Zeitungsmuseum
33. Centre Charlemagne
34. Grashaus
35. Grabeskirche
36. Kalköfen

Ort 16



Industriekultur im Herzen

Die actimonda krankenkasse

Die drei roten Backsteintürme in Aachen Rothe Erde beheimaten heute die actimonda krankenkasse mit ihrem durch die Farbe Rot geprägten Erscheinungsbild. Dabei begleitet Rot dieses geschichtsträchtige Gebäude schon über ein Jahrhundert hinweg. Der Begriff rot(h)e Erde steht für die Industriekultur, die in Aachen eine lange Tradition hat. Aachen zählt zu den ältesten Industriestandorten Deutschlands. Die repräsentativen roten Backsteintürme haben die wachsende Industrie lange geprägt. Sie dienten bereits 1878 als Direktionsgebäude für das damalige Hüttenwerk (Stahlwerk) „Aachener Hütten-Aktien-Verein Rothe Erde“.

Lassen Sie sich von der Anziehungskraft dieses würdevollen roten Backsteins verzaubern. Erleben Sie im Inneren des Bauwerks, wie historisches Flair mit dem Charme der Moderne verschmilzt.

*Tag der offenen Tür
11.00 – 15.00 Uhr*

*Führungen:
11.30, 12.30 und
14.30 Uhr*

*Treffpunkt:
actimonda
krankenkasse
Hüttenstraße 1
52068 Aachen*

*Veranstalter:
actimonda kran-
kenkasse*





Ludwig Forum Aachen Nord und seine Industrie

Die Ausstellung „Needle/Nadel“ der polnischen Künstlerin Paulina Olowka untersucht die Konzepte industrieller und künstlerischer Produktion und thematisiert die niemals geradlinigen Prozesse, die zur Entstehung eines Kunstwerks führen. Olowka schöpft aus verschiedensten Quellen, sie nutzt Gefundenes, Kunsthandwerk und Recycling- oder Abfallprodukte der industriellen Produktion und kombiniert sie mit ihren eigenen Gemälden und Skulpturen. Die Ausstellung inszeniert das Wechselspiel von Positiv und Negativ, in dem sie auch die Fehlstellen und Nebenprodukte der Kunstwerke sichtbar macht. Dabei spielt der Titel „Needle/Nadel“ mit der Geschichte des Gebäudes und dem damit verbundenem Handwerk.

Einst Produktionsstätte für die größte Schirmfabrik der Welt, die zentrale Halle mit Arbeiterinnen gefüllt, zeigt das Ludwig Forum heute internationale Kunst.

*Führungen
Rundgang Aachen
Nord: 12.00 Uhr*

*Führung Ausstel-
lung: 15.00 Uhr*

*Kinderbetreuung:
15.00 – 16.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Jülicher Str. 97-109
52070 Aachen*

*Veranstalter:
Ludwig Forum
für Internationale
Kunst*

Ort
18



Zeitreisen in die Geschichte Präsentation Aachener Chronoskope

Seit Herbst 2014 ermöglichen die einzigartigen Aachener Chronoskope Zeitreisen in die Geschichte der Aachener Pfalz und der Kaiserstadt.

An sechs Standorten der ehemaligen Pfalzanlage finden sich die ca. 2,50 Meter hohen Metallstelen.

Vor allem Karl der Große hat der historischen Innenstadt seinen Stempel aufgedrückt. Hochqualifizierte Handwerker unterschiedlicher Gewerke, Baumeister und Planer mit besonderen Fähigkeiten und Wissen wurden in Aachen zusammengezogen und haben dazu beigetragen, dass Teile der ehemaligen Pfalz 1200 Jahre bis heute überdauern konnten.

Die Aachener Chronoskope mit ihrer modernen Vermittlungstechnologie und das mittelalterliche Können beim Bau der Pfalzanlage sind die Themen der Führung, die sowohl für Erwachsene als auch für Kinder ab dem Schulalter geeignet ist.

*Führungen
10.00, 11.30
und 14.00 Uhr
ca. 45 Minuten*

*Treffpunkt:
Chronoskop
Katschhof*

*Veranstalter:
Fachbereich Stadt-
entwicklung und
Verkehrsanlagen
der Stadt Aachen*





Scheune in der historischen Stadt

Das Gebäude wurde 1872 als Pferdestall der Relaisstation von Thurn und Taxis auf dem Verbindungsweg von Wien nach Mechelen errichtet. Ein Umbau zum Kuhstall erfolgte 1872. Im Jahre 2013 wurde das Gebäude zum Architekturbüro umgenutzt.

Alle ursprünglichen Materialien, wie Bruchsteine und Backsteine wurden wiederverwendet und mit modernen Elementen kombiniert. Das Tragwerk wurde aufwändig restauriert. So konnte das Ambiente des Ursprungsgebäudes bei zeitgemäßer Umnutzung erhalten werden.

*Führungen
10.00, 16.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Laurentiusstraße 94
52072 Aachen*

*Veranstalter:
Kaspar + Hans
Lennartz Architek-
ten B.D.A.*



Thermalwasserroute

Zeugnis vergangener Badekultur

Die Kaiserquelle gehört mit einer heutigen Quellschüttung von ca. 12 m³/h zu den stärksten Quellen in der Aachener Innenstadt und wurde nachweislich seit römischer Zeit für die Büchelthermen genutzt. Das Thermalwasser der Kaiserquelle ist 52 °C warm. Das Quellwasser wurde bis Ende 2009 noch zur Mineralwasserherstellung genutzt. Neben der römischen Bücheltherme speiste diese Quelle vermutlich auch das Badehaus Karls des Großen mit einem 14 x 9 m großen Becken. Ein kleiner Anteil des Thermalwassers der Kaiserquelle wird konstant über eine Leitung zum Elisenbrunnen geführt. Seit dem Jahr 2012 darf die Quellschüttung nicht mehr betreten werden kann.

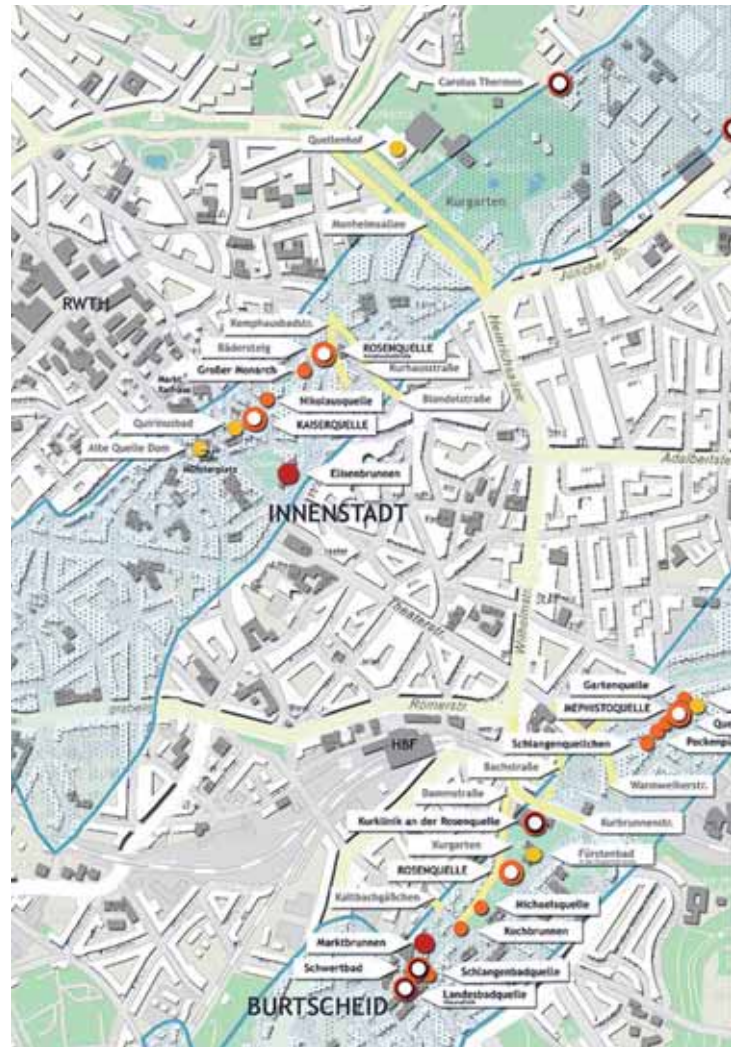
Am diesjährigen Tag des offenen Denkmals darf der jetzt stark technisierte Raum dank der Unterstützung der Stadt Aachen in Kleingruppen besichtigt werden.

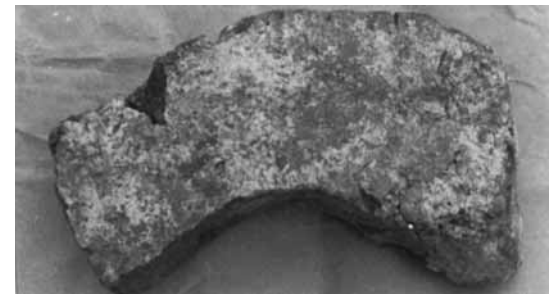
Führungen
10.30, 11.15
und 12.00 Uhr

Anmeldung unter:
tdod_kaiserquelle
@gm.x.de

Treffpunkt:
Bahnhof am Büchel

Veranstalter:
Bürgerstiftung
Lebensraum Aachen,
Thermalwasser-
gruppe in Kooperation
mit der Stadt
Aachen, Gebäude-
management





Als noch auf den Feldern geziegelt wurde...

Eigentlich verrät der Name „Feldbrandsteine“ schon die Herstellungsweise dieser harten, unregelmäßigen und nach dem Brand oft sehr unterschiedlich gefärbten Ziegelsteine, denn diese Steine wurden „auf dem Felde“ gebrannt.

Auch in Eilendorf gab es diese heute vergessene Tradition. Doch wann und wo wurde dieses Handwerk ausgeübt? Wie wurden die Ziegel hergestellt und wie lebten die Ziegelbäcker, im Volksmund „Sejlbäcker“ genannt?

Fragen, die im Rahmen dieser Führung gestellt – und beantwortet werden.

*Führung
11.00 – 13.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Weisse Schule am
Kirchplatz,
Eilendorf*

*Leitung:
Karl Reinard,
Helmuth Kind*

*Veranstalter:
Heimatverein Eilen-
dorf 1983 e.V.*

Altes Regierungsgebäude am Theaterplatz

Nachdem das Rheinland nach dem Ende der Napoleonischen Herrschaft an Preussen gefallen war, versuchte sich der Preussische König Friedrich Wilhelm III. durch eine rege Bautätigkeit in Aachen als neuer Herrscher sichtbar zu machen. Neben dem Stadttheater und dem Elisenbrunnen gehört auch das Regierungsgebäude am Theaterplatz in diese Periode.

Treffpunkt ist am Theaterplatz 14. Zum Programm gehören die Vorstellung des alten Aachener Regierungsgebäudes sowie anschließend die Führung durch die Räumlichkeiten des Hochschularchivs. Es gibt keine Beschränkung der Personenzahl, wir freuen uns über jeden Besucher.

*Führung
18.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Theaterplatz 14*

*Veranstalter:
RWTH Aachen
Hochschularchiv*



Ort
23



Herstellung alter Druckgrafik

Wiederbelebung eines kaum noch bekannten Kunsthandwerks

Die historische Sammlung Crous besitzt einen Schatz von ca. 700 Originalgrafiken aus Aachen und der Umgebung. Die alten Pläne, Stadtansichten, Hotels und Kuranlagen, Ereignisse und Personen malen ein buntes und vielfältiges, heute oft nicht mehr bekanntes Bild der einst bedeutenden Kaiserstadt.

Die Anfertigung einer Druckgrafik von einer Original-Druckplatte aus der Mitte des 19. Jahrhunderts mit Hilfe einer historischen Druckerpresse steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die aufwändige Umsetzung, die ein großes künstlerisches und handwerkliches Geschick erfordert, wird in einzelnen Schritten dargestellt und erläutert. Die vor Ort angefertigten Original-Grafiken können gegen eine Spende für die gemeinnützige Sammlung Crous erworben werden.

*Tag der offenen Tür
11.00 – 17.00 Uhr*

*Treffpunkt:
Kunst- und Verlags-
haus De Bernardi,
Couvstr. 7a,
52062 Aachen
(neben der Stadtbibliothek)*

*Veranstalter:
AKV-Sammlung
Crous gGmbH*



Ort
24



Schlafende und wachgeküsste

Kino-Schönheiten

Wer weiß noch, wie viele Kinobauten es in Aachen in den 1950er und 60er Jahren gab? Wo haben sie sich befunden und warum sind viele in Tiefschlaf versunken oder verschwunden?

Diesen Fragen widmet sich die geführte Entdeckungsreise, die unter anderem an zwei Kino-Orte führt mit dem Namen Capitol. Das Filmtheater Capitol am Seilgraben in Aachen, welches seit 1988 unter Denkmalschutz steht, wurde aufwändig im Geist seiner Entstehungszeit (Eröffnung 1958) wieder hergestellt. Besucher der Kino-Entdeckungsreise haben Gelegenheit, die Maßnahmen kennen zu lernen, mit denen das Capitol wachgeküsst worden ist.

Außerdem: kurze Filme aus den Jahren 1896 ff. aus dem Lumière-Projekt.

Führung
11.00 Uhr
ca. 1,5 bis 2 Std.

Leitung:
Markus a Campo,
Peter Gölz,
Doris Talpay

Treffpunkt:
Haus Matthéy
Theaterstraße 67

Veranstalter:
Kaleidoskop Filmforum in Aachen e. V.





Ort
25

Lange Nacht der kurzen Filme

120 Jahre Kurzfilm

Aktuelle Kurzfilme aus Belgien, Deutschland, Schottland, Irland und Niederlande sowie 120 Jahre Kino der Brüder Lumière.

Zwischen den Programmblöcken mit Kurzfilmen gibt es Informationen zum Haus Matthéy.

Das 1834 erbaute, repräsentative klassizistische Wohnhaus wurde von Architekt Leydel im Auftrag des Tuchfabrikanten Heinrich Anton Deusner errichtet. Im Zweiten Weltkrieg ist das Haus ausgebrannt, die prächtige Fassade mit fünf Längs- und drei Querachsen hat den Krieg unversehrt überstanden, ebenso wie ein Teil des Gartens. Letzter Privatbesitzer war der Textilkaufmann und Kunstsammler Teo Matthéy. Heute Nutzung durch europäisch orientierte Kulturinstitutionen und Stiftungen sowie das Kaleidoskop Filmforum Aachen.

Filme
17.00 Uhr
23.00 Uhr letzte
Vorstellung
Programm wechselt
jede Stunde

Infos zum Haus
Matthéy 18.45 und
20.45 Uhr
Eintritt 5,00 €
(kompletter Abend)

Treffpunkt:
Haus Matthéy
Gartensaal
Theaterstraße 67

Veranstalter:
Kaleidoskop Filmforum
in Aachen e. V.



Ort
26

Dornröschen

wachgeküsst

Ein Denkmal zu sanieren ist immer eine Herausforderung. Mit Geduld und Engagement kann es aber sehr lohnend sein, den Weg zu wagen, wie dieses 300 Jahre alte Haus in Kornelimünster beweist.

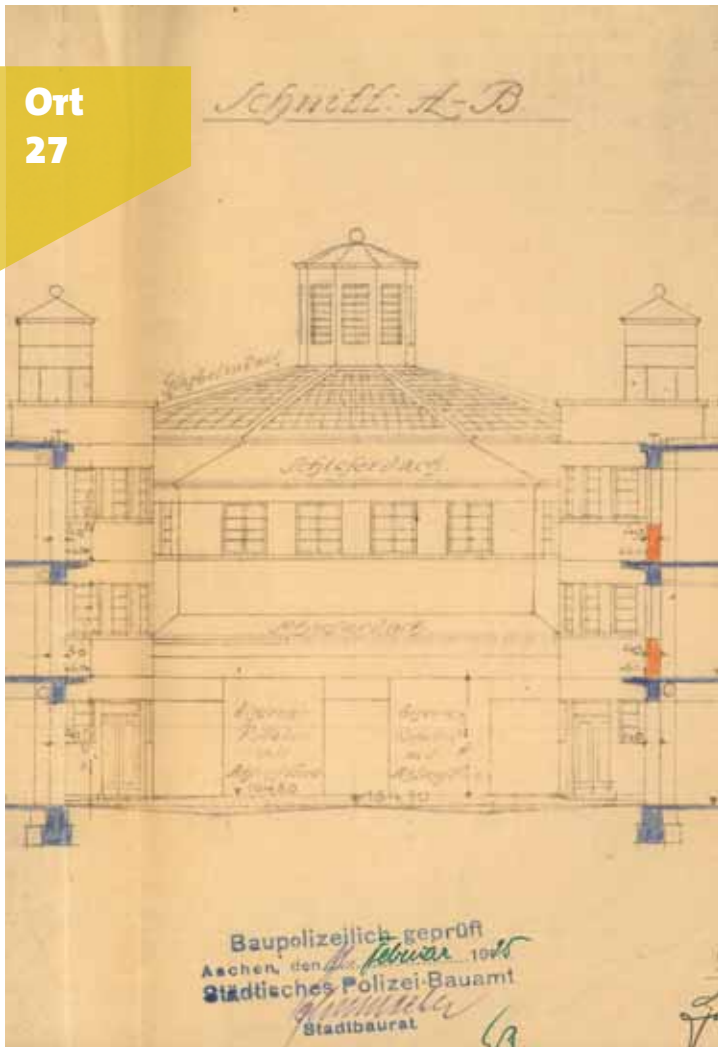
Der Hausherr hat nach langer Suche dieses Kleinod in 18-monatiger Arbeit denkmalgerecht von Grund auf restauriert. Es wird jetzt von einer jungen Familie bewohnt, die für den Tag des offenen Denkmals noch einmal ihre Türen öffnet.

Führung
14.00, 15.00,
17.00 Uhr

Anmeldung unter:
[denkmaldeub@
synthese-web.de](mailto:denkmaldeub@synthese-web.de)
(Jeweils max. 12
Pers. pro Führung)

Treffpunkt:
Korneliusmarkt 26
Kornelimünster

Veranstalter:
Axel Deubner mit
Nadine Werker und
Thomas Wensing



Unbekanntes Kleinod Lastkraftwagenhalle Kongressstraße

Ein atemberaubender Kuppelbau zeugt von der Technik des frühen Stahlbetonbaus in Aachen.

*Offenes Denkmal
ab 14.00 Uhr*

Die Kongressgarage wurde 1924 als „Lastkraftwagenhalle“ der Kohlengroßhandlung Hubert Einmal errichtet. Der neunseitige Kuppelbau in Betonrippenkonstruktion fasziniert den Besucher durch seine räumliche Wirkung und bezieht sich auf die Architektur der Jahrhunderthalle in Breslau.

*Treffpunkt:
Kongressstraße 23
52066 Aachen*

Heute ist die sehr versteckt gelegene Halle nur wenigen Aachenern bekannt.

*Veranstalter:
Stadt Aachen,
Abteilung Denkmalpflege und
Archäologie,
Monika Krücken in
Kooperation mit
Karin Odendahl
und Arndt Lorenz*

Um 17 Uhr überraschen die Künstler Karin Odendahl und Arndt Lorenz, Plan2, mit ortsbezogenen bewegten und unbewegten Bildern, Musik und unerwartetem Tanz.



Historische Tänze vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert

Das 19. Jahrhundert war eine Zeit der aufstrebenden Technik und der Industrialisierung. Auch Aachen galt mit seiner Tuchindustrie als eine Stadt, die von diesem Aufschwung profitierte. Gleichzeitig war Aachen eine weithin bekannte Kur- und Badestadt. Folglich bildete sich eine Gesellschaft, die Kunst und Kultur zu schätzen wusste. Der Eisenbrunnen vereint diese Entwicklung in einem Gebäude, das für die, durch die Industrie wohlhabend gewordenen Bürger und Kurgäste, errichtet wurde, welche hier flanieren und sich präsentieren konnten.

So wollen wir uns ebenfalls vergnügen, wie die gute Gesellschaft Aachens und tanzen ein Programm aus Tänzen, vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Zum Schluss werden ein oder zwei einfache Mitmachtänze für jung und alt angeboten.

Tanz
11.00 – 17.00 Uhr

Treffpunkt:
Rotunde Eisenbrunnen

Veranstalter:
Stadt Aachen in
Kooperation mit
Saltatio – Historisches Tanzen Aachen e.V.





RWTH Aachen-Campus Innenstadt

Die RWTH steht heute für exzellente Forschung, Lehre und Innovation. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts galten der Regierungsbezirk und die Stadt Aachen zu den am stärksten industrialisierten Regionen Deutschlands. Der industrielle „Take off“ verlangte nach Ingenieuren, technischem Know-How und innovativem Output für die Region. Folgerichtig wurde die „Königlich Rheinisch-Westphälische Polytechnische Schule zu Aachen“ 1870 mit den drei Fachschulen Ingenieurwesen, Maschinenbau und Chemische Technik eröffnet, um den Bedarf der wachsenden Industrie zu decken.

Die Campusroute „Innenstadt“ führt entlang diverser historischer Bauten der RWTH, wie zum Beispiel dem „Backsteingebäude“ an der Ecke Templergraben/Eilfschornsteinstraße. Heute von der RWTH-Verwaltung genutzt, beherbergte das Gebäude ursprünglich eine Textilfabrik.

Führungen
13.00, 14.30,
16.00 Uhr

Treffpunkt:
Eingang Hauptge-
bäude, Templergra-
ben 55

Veranstalter:
RWTHextern, RWTH
Aachen





Couven-Museum

Wohlhabende Wohnkultur

Das Couven-Museum gibt mit seinen 24 Räumen den Besuchern einen Eindruck von der wohlhabenden, städtischen Wohnkultur zwischen Rokokozeit und Biedermeier. Mit einer Rekonstruktion der Adler-Apotheke beherbergt das Couven-Museum Aachens Wiege der Süßwarenproduktion. In dem um 1778 gestalteten Haus der traditionsreichen Apothekerfamilie Monheim wurde 1857 zum erstenmal in Aachen Schokolade hergestellt. Den heutigen Namen trägt das wohnliche Museum nach dem berühmten Aachener Architekten Johann Joseph Couven (1701–1763).

Führungen
11.15, 13.00,
15.00 Uhr

geöffnet
10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

Treffpunkt:
Couven-Museum
Hühnermarkt 17
52062 Aachen

Veranstalter:
Couven-Museum

- 11.15 Uhr: Höchste Handwerkskunst – Der Aachen-Lütlicher Möbelbau. Führung: Georg Tilger
- 13.00 Uhr: Technik des Alltags – Kochen, Putzen, Heizen, Licht und Leuchten. Führung: Georg Tilger
- 15.00 Uhr: Aachener Unternehmergeist – Zwischen Nadeln, Tuch und Schokolade. Führung: Lydia Konnegen

Ort
31



Von der Unternehmervilla zum Museum

Das in einem großbürgerlichen Stadtpalais des späten 19. Jahrhunderts untergebrachte Suermondt-Ludwig-Museum zeigt herausragende Kunstwerke von der Antike bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts. Der umfangreiche Sammlungsbestand ist zahlreichen Stiftungen Aachener Bürgern zu verdanken, vor allem den Namensgebern des Museums, Barthold Suermondt sowie Irene und Peter Ludwig.

Zu sehen sind unter anderem Werke von Lukas Cranach, Juseppe de Ribera, Jacob Jordaens, Francesco de Zurbarán, Antonis van Dyck und Rembrandt van Rijn sowie von Karl Spitzweg, Alexej von Jawlensky, August Macke, Max Beckmann und Otto Dix.

12.00 und 15.00 Uhr: Von der Villa Cassalette zum Suermondt-Ludwig-Museum – Ein baugeschichtlicher Rundgang

Führungen
12.00 und 15.00 Uhr

geöffnet:
11.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

Treffpunkt:
Wilhelmstr. 18
52064 Aachen

Veranstalter:
Suermondt-
Ludwig-Museum

Ort
32



Mauern und Medien

Das Zeitungsmuseum im Großen Haus

Das Internationale Zeitungsmuseum im so genannten Großen Haus in der Pontstraße, einem imposanten Wohnhaus aus dem 15. Jahrhundert, bietet eine der aktuellsten und aufschlussreichsten Präsentationen zur internationalen Medienwelt des 21. Jahrhunderts.

14.00 Uhr: Die Geschichte der Medien im Spiegel der Technik. Führung: Erika Haase

16.00 Uhr: Vom „Großen Haus von Aachen“ zum modernen Medienmuseum. Führung: Jan Röder

Führungen
14.00 und 16.00 Uhr

geöffnet:
10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

Treffpunkt:
Pontstraße 13
52062 Aachen

Veranstalter:
Internationales
Zeitungsmuseum



Ort
33

Handwerk, Technik und Industrie im Centre Charlemagne

Im Herzen des ehemaligen Pfalzbezirks Karls des Großen werden markante Stationen der Stadtgeschichte lebendig: Die karolingische Zeit, in der Aachen zum Mittelpunkt des fränkischen Reiches wurde, die Stadt der Krönungen, die mondäne Badestadt der Barockzeit.

12.00 Uhr: Handwerk, Technik, Industrie um 800.
Führung: Sigrid Stefener

14.00 Uhr: Vom zünftigen Speisen und Regelwerken – Die Geschichte der Aachener Zünfte und ihr Einfluss auf die Stadt. Führung: Michael Prömpeler

15.30 Uhr: Von Aquae Granni bis zur Aixzellenz-Hochschule – Das Werden der Stadt von der Römerzeit bis in unsere Tage. Führung: Michael Prömpeler

Führungen
12.00, 14.00,
15.30 Uhr

geöffnet
10.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei

Treffpunkt:
Katschhof 1
52062 Aachen

Veranstalter:
Centre Charle-
magne – Neues
Stadtmuseum Aa-
chen



Ort
34

Im Wandel der Zeiten Das Grashaus

Das Grashaus am Fischmarkt ist die Station „Europa“ der Route Charlemagne und als solche vor allem ein außerschulischer Lernort. Im „Europäischen Klassenzimmer“ wird das Thema „Europa“ in seinen historischen, aktuellen und zukunftsweisenden Dimensionen auf ungewöhnliche Weise vermittelt. Die jungen Menschen sind eingeladen, sich mit der Geschichte Europas zu beschäftigen und die europäische Gegenwart und Zukunft gemeinsam zu diskutieren. Aber nur im Rahmen von gebuchten Workshops. Denn das Grashaus ist kein Museum. Wer das Gebäude einfach so besichtigen möchte, hat die Möglichkeit dazu im Rahmen von bauhistorischen Führungen.

Führungen um 10.00, 11.30, 13.30 Uhr zum Thema:
Das Grashaus im Wandel der Zeiten – Baugeschichte, Geschichte und neuen Nutzung.

Führungen
10.00, 11.30,
13.30 Uhr

Treffpunkt:
Grashaus
Fischmarkt 3
52062 Aachen

Veranstalter:
Stadt Aachen

Anmeldung erforderlich unter:
Tel. 0241 432-4998
Fax 0241 432-4989
museumspaedago-
gik@mail.aachen.de



Denkmale zur Kalkofenindustrie in Walheim

Die Initiative zur Restaurierung der bau- und industriegeschichtlich bedeutsamen Kalköfen im Raum Aachen hat Prof. Dr. Werner Kasig, Geologisches Institut der RWTH Aachen, 1984 ergriffen.

So konnten mehrere der vor über vier Jahrzehnten stillgelegten Kalköfen vor dem Verfall gerettet werden. Im Mai 1989 wurde der Kalkofenweg, der die restaurierten Kalköfen zugänglich macht und untereinander verbindet, der Öffentlichkeit übergeben. Auf Erläuterungstafeln vor Ort wird dem Besucher eine Fülle von Informationen angeboten.

Informationen:
15.00 Uhr

Treffpunkt:
REWE Parkplatz
Schleidener Straße
159, 52076 Aachen

Veranstalter:
Geschichtsverein
Hahn und Friesen-
rath e. V.





Grabeskirche St. Josef

Themenführung

Die Kirche St. Josef ist eine ab 1893 erbaute, neugotische Hallenkirche. Nach erheblicher Zerstörung im Zweiten Weltkrieg erfolgte ein Wiederaufbau mit Reduzierung der Ausstattung. Die Westfassade krönt der achteckige hohe Turm mit spitzen Giebeln und unauffälligem Dach. Die Fenster des Glasmalers Schaffrath unterstützen die Helle und Weite des Baus.

2006 erfolgte die Umgestaltung zur Grabeskirche in der die Architektur die christliche Auferstehungsbotschaft widerspiegelt.

Führung
16.00 Uhr

Treffpunkt:
St.-Josefs-Platz hinter der Grabeskirche. Anschließend besteht Gelegenheit zum Gespräch.

Leitung:
Gabriele Eichelmann

Veranstalter:
Pastoral an der Grabeskirche St. Josef

Hinweis: Es ist nicht auszuschließen, dass sich zwischen Redaktionsschluss (14. 7. 2015) und dem Tag des offenen Denkmals noch Änderungen bei den Örtlichkeiten oder den Veranstaltungen ergeben. Bitte beachten Sie hierzu auch die Tagespresse.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr.

Bildnachweis: Titel, S. 60, 62, 63, 64, 65 Peter Hinschläger, Aachen | S. 2 Monika Krücken | S. 3 Stadt Aachen | S. 4, 5, 26, 68 Ulrich Kaifer, Studio 95, Köln | S. 7, 9 Jochen Buhren | S. 8 Hans-Dieter Collinet | S. 10, 11 Heimatverein Haaren/Verlautenheide 1984 e.V. | S. 12, 13 Sabine von den Steinen | S. 15 Franziska Schöten | S. 16, 17, 55 Stadtarchiv Aachen | S. 18, 19 Eisenbahnfreunde Grenzland e.V. | S. 20, 21 Archiv Björn Schöten | S. 6, 22, 23, 24, 25, 27, 28, 29 Holger A. Dux | S. 30, 31, 65 Wilhelm van Loo | S. 34, 35 actimonda krankenkasse | S. 36 Paweł Dudziak/Ludwig Forum Aachen | S. 37 Ludwig Forum Aachen | S. 38, 39 Wilhelm Leisten-Lorent | S. 40, 41 Kaspar + Hans Lennartz Architekten | S. 42, 43 Bürgerstiftung Lebensraum Aachen | S. 44, 45 Heimatverein Eilendorf 1983 e.V. | S. 46 Hochschularchiv RWTH Aachen | S. 47, 54, 55 Amt für Denkmalpflege Stadt Aachen | S. 48, 49 AKV-Sammlung Crous | S. 50 Wikipedia | S. 51 Nijaz Ganic | S. 52 The Whisperer Oscar Santillan | S. 53 Axel Deubner | S. 56 Andreas Herrmann | S. 57 Saltatio – Historisches Tanzen Aachen e.V | S. 58, 59 RWTH Aachen | S. 61 Anne Gold

Kartengrundlage: S. 28–29, Amtlicher Lageplan, FB Geoinformation und Bodenordnung Stadt Aachen

Redaktion und Grafik: [synthese] Aachen



**13.9.
2015**



Stadt Aachen

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Stadtentwicklung
und Verkehrsanlagen
Abt. Denkmalpflege und Archäologie
Lagerhausstraße 20, 52064 Aachen
Fon: 0241 432-6160
denkmalpflege@mail.aachen.de

www.aachen.de